



**SPIEGELRAHMEN DAGOBERT
PECHE WIENER WERKSTÄTTE
UM 1922**

€65.000,00

Wandspiegel, Entwurf Dagobert Peche,
Ausführung Max Welz für Wiener Werkstätte, um
1922, Lindenholz geschnitzt und vergoldet

"Dagobert Peche war das größte Ornamentgenie, das Österreich seit dem Barocke besessen hat" würdigte Josef Hoffmann einst Dagobert Peche.

Dieser Spiegel, ein Designklassiker der Wiener Werkstätte, zeugt von Peches Genialität. Er ist eine Symbiose aus Schlichtheit und Opulenz. Schlicht sind der quadratische Spiegel und das Format. Opulent die Gestaltung des Rahmens, den Peche üppig mit vegetabilem Dekor in Form stilisierter Palmblätter gestaltet. Geschnitzt aus Lindenholz und noch mit der ursprünglichen Vergoldung versehen, schmiegen sich diese um das originale Bleiglas des Spiegels.

Das Blattwerk war ein zentrales Motiv der Wiener Moderne und viele Künstler hielten die reiche Ornamentensprache der Natur in ihren Entwürfen stilisiert fest. Der Übergang vom Naturhaften ins Künstlerische ist Dagobert Peche mit diesem Spiegelrahmen meisterhaft gelungen und er gehört somit zu seinen bedeutendsten Spiegelentwürfen.

Der 1922 für die Wiener Werkstätte entworfene Spiegel wurde von der renommierten Holz- und Rahmenmanufaktur Max Welz in Wien hergestellt, die zu der Zeit einen exklusiven Vertrag mit der Wiener Werkstätte hatte. Vertrieben wurden Peches extravagante Spiegel in den Verkaufsniederlassungen der Wiener Werkstätte, ob in Wien oder Zürich, Berlin oder

New York, und erreichten somit eine internationale Kundschaft.





